



Foto: Fotolia

**WOHNUNGSNOT** Die Konkurrenz auf dem Wohnungsmarkt ist für Seniorinnen und Senioren gross, das Tempo auf dem Online-Wohnungsmarkt hoch. Gute Vorrecherche und Flexibilität helfen bei der Wohnungssuche.

## Geduld bringt Rosen – und eine neue Wohnung

Text **JULIA KONSTANTINIDIS**

Seit Jahrzehnten lebte Lina Schnetzler\* im Zürcher Kreis 3. Seit längerem wusste sie, dass sie eine neue Bleibe suchen musste, da das Haus, in dem sie wohnte, Anfang 2016 abgerissen werden sollte. Ins Altersheim wollte die bald 93-Jährige aber noch nicht. Zur Wohnungssuche auf Online-Plattformen war sie nicht in der Lage und Besichtigungstermine allein wahrzunehmen, fiel ihr wegen einer Gehbehinderung schwer.

### Freiwillige helfen

Unterstützung erhielt Schnetzler von Ruedi Knutti. Der 74-Jährige engagiert sich als Freiwilliger im Projekt «Wohnungssuche mit Freiwilligen» von Pro Senectute Kanton Zürich: Während dreier Monate unterstützen Freiwillige Seniorinnen und Senioren bei der Wohnungssuche.

«Ich habe für sie im Internet nach Wohnungen gesucht, Besichtigungstermine vereinbart und sie dorthin begleitet. Ausserdem war ich ihr behilflich beim Beschaffen von Dokumenten und beim Ausfüllen der Bewerbungsformulare», umreisst der pensionierte Chemiker sein Engagement.

### Vorstellungen abklären

«Zu Beginn der Suche klärte ich, welche Vorstellungen und Wünsche Frau Schnetzler punkto Wohn-

situation hat», erklärt Knutti. In ihrem Fall kamen aufgrund der eingeschränkten Mobilität schwer zugängliche Wohnungen nicht in Frage. Er habe Lina Schnetzler vor allem auf mentaler Ebene unterstützt, so Knutti. «Sie wollte unbedingt im Quartier bleiben. Im Verlauf des Suchprozesses stellte sich aber heraus, dass sie gar nicht so sehr mit dem Quartier verbunden war», erinnert er sich.

Das habe dazu geführt, dass sie das Suchgebiet ausweiten konnten. Lina Schnetzler wohnt heute zufrieden in einer 2½-Zimmer-Wohnung – zwar nicht mehr im selben Quartier, aber immer noch im Kreis 3.

### Vorrecherche spart Zeit

Vor einem Besichtigungstermin kontaktierte Ruedi Knutti die Verwaltungen und sprach Schnetzlers Alter direkt an. «In zwei Fällen wurde eine Bewerbung deswegen abgelehnt.» Das habe ihnen eine Menge Zeit erspart.

Um die Chancen auf eine Zusage zu steigern, könne es Sinn machen, besonders Wohnungsangebote zu berücksichtigen, bei denen der Vermieter Empfehlungen für die Nachfolge an die Verwaltung abgeben kann. So finde bereits eine Vorselektion statt. Denn vor allem bei kleinen und günstigen Wohnungen sehen sich ältere Menschen grosser Konkurrenz durch jüngere ausgesetzt. «Seniorinnen und Senioren

>>



«Da sind wir uns einig.»

## Rotkreuz-Notruf

Meine Mutter will ihre Unabhängigkeit, ich ihre Sicherheit. Die Lösung: Der Rotkreuz-Notruf. Im Notfall wird schnell geholfen. Ich bin beruhigt – und sie kann weiterhin zuhause wohnen.

Informationen unter Telefon 044 388 25 35

Schweizerisches Rotes Kreuz  
Kanton Zürich



**Sonnengarten**  
Ein Ort für persönliche  
Lebensgestaltung im Alter

**Anthroposophisches  
Alters- und Pflegeheim Sonnengarten  
Hombrechtikon**



- Grosszügige Wohnungen und Gemeinschaftsräume
- Kurs- und Kulturangebot
- Altersgerechte, vollwertige Ernährung
- Anthroposophisch erweiterte Pflege
- Siedlung mit Alterswohnungen
- Grosser Park und organische Architektur
- Im Verlauf 2016 Eröffnung des spezialisierten Demenzbereiches

In der Regel findet am ersten Samstag im Monat um 14.00 Uhr eine öffentliche Führung durch den Sonnengarten statt (Anmeldung erforderlich).

Alters- und Pflegeheim Sonnengarten  
Etzelstrasse 6 · 8634 Hombrechtikon/ZH · T 055 254 40 70  
www.sonnengarten.ch · info@sonnengarten.ch

>>

auf Wohnungssuche brauchen vor allem viel Geduld und Flexibilität», sagt Knutti.

### «Senioren sind bessere Mieter»

«Unsere Branche ist zu wenig auf ältere Menschen sensibilisiert», anerkennt Pascal Stutz, Geschäftsführer des Schweizerischen Verbands der Immobilienwirtschaft (SVIT) Zürich. Ein bewussterer Umgang könnte auch Vorteile haben, weiss er: «Eigentlich sind sie die besseren Mieter, denn sie zahlen regelmässig.» Vermieter fürchteten sich jedoch vor ungeklärten Situationen, etwa wenn ältere Mieter pflegebedürftig werden oder dort auch sterben.

«Für solche Fälle müssten vorab die Zuständigkeiten geklärt werden. Aber das ist ein heikles Thema», so Stutz. Auch deshalb arbeitet der SVIT Zürich mit Pro Senectute Kanton Zürich zusammen und hat zudem die «Aktionsgruppe Graue Panther SVIT Zürich» gegründet. Sie besteht aus pensionierten Mitgliedern und will sich verstärkt um die Anliegen älterer Mieter in Wohnungs-Notsituationen kümmern. ■

\* Name geändert

[www.svit-graue-panther.ch](http://www.svit-graue-panther.ch)

Das Projekt «Wohnungssuche mit Freiwilligen» von Pro Senectute Kanton Zürich wird in der Stadt Zürich, in der Region Limmattal und im Knonaeramt durchgeführt.

Für weitere Informationen:

Daniela Senn

[daniela.senn@pszh.ch](mailto:daniela.senn@pszh.ch)

oder 058 451 50 00

### DAS HILFT IHNEN BEI DER WOHNUNGSSUCHE:

- > Richten Sie – allenfalls mit Unterstützung von Angehörigen oder Freunden – ein Online-Suchabo ein.
- > Legen Sie Kriterien fest bezüglich: Preisspanne, Zugänglichkeit und Grösse der Wohnung.
- > Überlegen Sie, welche Alternativen es zum Wunschquartier oder zur Wunschwohnung gibt. Je flexibler Sie sind, desto mehr Auswahl haben Sie.
- > Kontaktieren Sie den Vermieter vor der Besichtigung. Klären Sie offene Fragen ab und sprechen Sie ihr Alter an.

## «Senioren entscheiden anders als Junge»

Interview **JULIA KONSTANTINIDIS**

Die Architektursoziologin Joëlle Zimmerli hat die Situation von Pensionierten auf dem Schweizer Wohnungsmarkt untersucht.



Bild: zVg

Joëlle Zimmerli

### Joëlle Zimmerli, was erschwert älteren Menschen die Wohnungssuche?

Weil der letzte Wohnungswechsel meist lange zurückliegt, fällt der Umzug oft aus persönlichen Gründen schwer. Zudem ist das Tempo auf dem Wohnungsmarkt sehr hoch. Weil Senioren ein langfristiges Mietverhältnis anstreben, treffen sie die Entscheidung für oder gegen eine Wohnung anders als Jüngere. Ihr Informationsbedürfnis ist beispielsweise höher. Das verzögert jedoch ihre Entscheidung und benachteiligt sie bei der Suche.

### Was müsste sich ändern?

Die Vermieter müssten die Wohnungen anders ausschreiben. Es sollten mehr Vor-Ort-Informationen verfügbar sein. So könnten etwa bei Neubausiedlungen Info-Abende veranstaltet werden.

### Braucht es mehr altersgerechte Wohnungen?

Was fehlt, sind mehr bezahlbare Kleinwohnungen. Denn besonders alleinstehende Pensionierte mit kleinem Budget haben Mühe, eine Wohnung zu finden.

### Wie sinnvoll sind Überbauungen mit Alterswohnungen?

Investoren haben zum Teil ein einseitiges Bild von Senioren. Sie konzentrieren sich auf deren Betreuungsbedürftigkeit. Pensionierte Wohnungssuchende sind aber individuelle Mieter mit unterschiedlichen Bedürfnissen, die sich nicht so sehr von denen jüngerer Menschen unterscheiden. Deshalb sprechen Projekte im Bereich «Wohnen im Alter» die Zielgruppe oft nicht wie gewünscht an. ■

Joëlle Zimmerli: «Demografie und Wohnungswirtschaft: Pensionierte auf dem Wohnungsmarkt». Das Buch kann für CHF 90.– beim Hochschulverlag der Hochschule Luzern bestellt werden ([ifz@hslu.ch](mailto:ifz@hslu.ch)).

**Wenn auch die Brille nicht mehr hilft...**

...leisten unsere Sehhilfen nützliche Dienste.  
Wir haben grosse Erfahrung und ein breites Angebot.

**HIRZEL OPTIK**

Albisstrasse 96 | Zürich-Wollishofen | Tel. 044 480 02 95 | [www.hirzel-optik.ch](http://www.hirzel-optik.ch)

*Seematt*

Ferien und Erholung am Sempachersee



Seematt \_ Seestrasse 3 \_ 6205 Eich \_ 041 462 98 00 \_ [info@seematt-eich.ch](mailto:info@seematt-eich.ch) \_ [www.seematt-eich.ch](http://www.seematt-eich.ch)